



Julius-Leber-Schule

Integrierte Sekundarschule

400 Schüler *

37 Lehrer / 2 Referendare / 2 Sozialarbeiter / 3 Diplompädagogen
 Direktor: Roger Jungmann stellv. Direktorin: Brigitte Kleine

- Aus Gründen der sprachlichen Darstellung haben wir bei Personen und Personengruppen in der Regel nur die männliche Form gewählt, meinen aber zugleich die weibliche Entsprechung.





Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft



Julius-Leber-Schule
Integrierte Sekundarschule

Treskowstraße 26-31
13507 Berlin-Tegel

 (030) 43 55 70 90

 (030) 43 55 70 99

e-mail: sekretariat@jls-berlin.de
www.jls-berlin.de





Inhalt

	Impressum	2
	Inhalt	3
	Vorwort	4
1	Unsere Schule	4
1.1	Standort Tegel	4
1.2	Zur Schülerschaft	5
1.3	Zur Lehrerschaft	6
1.4	Die sozialen Rahmenbedingungen	6
2	Bestandsaufnahmen	7
2.1	Erste Inspektion	7
2.2	SEIS-Befragung 08/09	7
2.3	Zweite Inspektion	8
2.4	Stand der Unterrichtsentwicklung	8
2.5	Personalentwicklung	8
2.6	Fortbildungskonzept	9
3	Unser Leitbild	10
4	So sind wir organisiert	11
4.1	Profil	11
4.2	Trainingsraumkonzept	17
4.3	Streitschlichter	17
4.4	Gewaltprävention	18
5	Das wollen wir	18
6	Unsere Entwicklungsvorhaben	20



Vorwort

Ziel unserer Schulprogrammarbeit ist die Weiterentwicklung und Verbesserung der schulischen Lernsituationen hin zu schülerbezogenen Lernumgebungen. Dabei sehen wir dieses Schulprogramm als Rahmen unseres Handelns. Es wurde gemeinsam von Schülern, Eltern und Lehrkräften auf der Grundlage einer zuvor erfolgten Bestandsaufnahme, verschiedener Evaluationen sowie der Ergebnisse der Schulinspektionen erstellt und weiterentwickelt.

In dem Maße, wie Planungen umgesetzt werden, verändert sich unsere Schule und Erfahrungen werden gewonnen, die in neue Planungen münden. Unser Hauptaugenmerk liegt auf unserer, sich ständig wandelnden Schülerschaft.

In diesem Sinne erwarten wir, dass unser Schulprogramm und dessen Fortschreibung auf lange Sicht unsere tägliche Arbeit in der Schule begleitet und verbessert. Die Qualität des Schullebens wird gesteigert; die Schüler unsere Schule sollen uns gerne besuchen, erfolgreiche Lernstrategien, soziale Kompetenzen und aussichtsreiche Berufs- und Weiterbildungschancen erwerben.

Diese Veränderungsprozesse transparent zu machen und die Abläufe an unserer Schule nachvollziehbar zu gestalten, ist Aufgabe dieses Programms.

Unsere Schule

1.1 Standort Tegel

Der Schulstandort Treskowstraße besteht seit 1902 und beherbergte schon damals zwei Schulen, zunächst zwei Gemeindeschulen, dann eine Hauptschule (4. OH) und eine Grundschule (13. G).

Die 4. OH erhielt ihren heutigen Namen Julius-Leber-Schule (JLS) am 27. Juni 1967. Das Schulgebäude der JLS ist denkmalgeschützt und in einem guten Zustand, jedoch nicht barrierefrei.

Mit der Realisierung der Schulstrukturereform zum Schuljahresbeginn 10/11 begann für die Julius-Leber-Schule eine neue Ära.

In diesem Schuljahr ist der Strukturwandel der JLS zu einer vierzügigen Integrierten Sekundarschule komplett abgeschlossen.

Der Anteil der Schüler mit höherem Notendurchschnitt (über 3,0) 50 %. Dies macht sich deutlich in grundsätzlich verbesserten Lernsituationen bemerkbar.

Die bezirksübergreifend hohen Frequenzen wirken diesem positiven Effekt jedoch entgegen.

Der Start als ISS in die neue Schulstruktur ist trotz ungünstiger Bedingungen gut gelungen und wird auch im vierten Jahr durch nachhaltige, erfolgreiche und verantwortungsvolle pädagogische Arbeit positiv vorangetrieben. Sowohl die plantechischen Vorgaben für eine

Blocksetzung als auch die inhaltlichen Verabredungen zur Logbucharbeit und Binnendifferenzierung entsprechen den hohen Erwartungen der Elternschaft. Dies schlägt sich auch in den stetig wachsenden Anmeldezahlen nieder. So wurde die JLS im Schuljahr 13/14 von 52 Elternteilen angewählt.

Die in unseren Klassen unterrichteten Integrations-Schüler haben ausschließlich den Förderstatus „Lernen“ u. „Em. Soz.“, da das Schulgebäude nicht barrierefrei ist.

1.2 Zur Schülerschaft

400 Schüler besuchen zurzeit die Julius-Leber-Schule, davon sind 169 Mädchen (42 %) und 231 Jungen (58 %). Sie werden in 16 Klassen unterrichtet. Nach bisherigem Kenntnisstand sind 41 % Schüler Bedarfsempfänger.

Schülerzahlen JLS 13/14							
	Jungen	Mädchen	gesamt	Mig	ndH	Mig. %	Mig. + ndH %
7-1	13	10	23	4	11	17	65
7-2	16	8	24	6	10	25	67
7-3	13	9	22	5	8	23	59
7-4	12	10	22	5	9	23	64
7.Jg	54	37	91	20	38	22	64
8-1	15	10	25	5	10	20	60
8-2	16	10	26	4	11	15	58
8-3	15	11	26	6	10	23	62
8-4	16	9	25	4	11	16	60
8.Jg	62	40	102	19	42	19	60
9-1	15	12	27	9	9	33	67
9-2	17	11	28	12	4	43	57
9-3	16	10	26	10	5	38	58
9-4	17	11	28	5	8	18	46
9.Jg	65	44	109	36	26	33	57
10-1	10	14	24	6	9	25	63
10-2	11	14	25	4	11	16	60
10-3	14	10	24	8	10	33	75
10-4	15	10	25	4	7	16	44
10.Jg	50	48	98	22	37	22	60
			400	97	143	24	60

Zuordnung der sozialen Räume							
Schüler		Rdf-West	Rdf-Ost	Rdf-MV	Rdf-Nord	andere Be- zirke	Branden- burg
13/14	400	140	107	86	16	50	1
		35 %	26,75 %	21,5 %	4 %	12,5 %	0,25 %



Insgesamt haben 60 % aller Schüler an unserer Schule einen Migrationshintergrund (ndH), wobei 36 verschiedene Nationalitäten vertreten sind. 12 Schüler (3 %) wohnen zurzeit in einer Jugendeinrichtung. 35 Schüler (8,75 %) kommen aktuell nicht aus Reinickendorf.

Entwicklung der Schülerzahlen

Entwicklung - Migrationshintergrund			
	gesamt	Mig.	Mig + ndH
10/11	266	71 / 26,7 %	148 / 55,6 %
11/12	314	84 / 36 %	177 / 56 %
12/13	344	83 / 24 %	201 / 58 %
13/14	400	98 / 22 %	240 / 60 %

Entwicklung – Bedarfsempfänger			
	gesamt		
10/11	266	144	54 %
11/12	314	161	51 %
12/13	344	172	50%
13/14	400	164	41 %

Schüler-Ausgangslage

Schüler aus vielen Nationen besuchen unsere Schule. Die Schülerschaft ist lebhaft, sehr aufgeschlossen, das Verhältnis zu den Lehrern ist sehr gut.

Dennoch sind bei einigen Schülern die schulischen Karrieren gefährdet. Schuldistanz ist ein zu beobachtendes Phänomen. Häufig ist festzustellen, dass gerade die betroffenen Familien wenig bis gar keinen Kontakt zu stützenden Einrichtungen, wie z.B. dem Sozialpädagogischen Dienst haben. Darüber hinaus konstatieren wir eine große Heterogenität, die geprägt ist durch Kinder:

- mit ADS / HKS / ADHS,
- mit starken Problemen im sozialen und kommunikativen Bereich,
- mit starken Auffälligkeiten im Lernverhalten, die auch auf ungesunde Lebensweise und Ernährung zurückzuführen sind,
- aus ungünstigen familiären Situation (Arbeitslosigkeit der Eltern, nicht vollständige Elternhäuser),
- mit wenig Unterstützung durch das Elternhaus,
- mit kaum entwickeltem sinnvollen Freizeitverhalten (unkontrollierter Umgang mit Computern, Fernsehen, Videospielen, auf der Straße "rumhängen", etc.),
- welche sehr antriebsarm sind, und über wenige ausgeprägte Interessen verfügen,
- welche sich selbst nur wenig zutrauen,
- die wenig belastbar sind und schnell in ihren Bemühungen nachlassen
- mit Sprachdefiziten.

Abschlüsse

Trotz der vielfach vorliegenden ungünstigen Hintergrundbedingungen unserer Schülerschaft in den auslaufenden HS-Jahrgängen (Hauptschuljahrgänge) gelang es bisher an der JLS alljährlich 15-29 % unserer Schülerschaft zu einem höheren Bildungsabschluss (MSA) zu führen.

Jahr	SuS im 10. Jg	Einfacher HA	Erweiterter HA	MSA (Gym.)
08/09	72	16	42	13 (5) = 18 %
09/10	54	1+8	32	14 (3) = 26 %
10/11	58	9+6	33	8 = 15 %
11/12	38	7+2 (9.Kl.-Abgang)	22	8 (2) = 21 %
12/13	31	4	9	8 (1) = 29 %
13/14				

Grundschule	Anzahl der Schüler						
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	
1. G / Havellmüller-Grundschule	2	2	4	1	2	1	
2. G / Grundschule a. Schäfersee	+1		5	4	3	1	
3. G / Reginhard-Grundschule	2	4	6	5	4	1	
4. G / Till-Eulenspiegel-Grundschule	3		3+1	18	3	1	
5. G / Kolmbus-Grundschule		2	+2	6	1	1	
6. G / Hausotter-Grundschule			5	6	10	2	
7. G / Mark-Twain-Grundschule	5+2	6	7+1	11	3	3	
9. G / Grundschule a. d. Preckwisch	+3		1	1	9	6	
10. G / Peter-Witte-Grundschule		1	1	2	3		
11. G / Ringelnatz-Grundschule	+1		1	2	2	1	
12. G / Borsigwalder Grundschule	1	1					
13. G / Franz-Marc-Grundschule	1	2	1	2	1		
14. G / Alfred-Brehm-Grundschule		2	7	5	1		
15. G / Hoffmann-von-Fallersleben -GS		2	3	1	2	4	
16. G / Erpelgrund-Schule		1					
17. G / Elef-Ringnes-Grundschule		2		1	1		
18. G / Grundschule am Tegelschen Ort	1				1	3	
19. G / Münchhausen-Grundschule	2						
20. G / Grundschule am Vierrutenberg	+1			2	1	1	
21. G / Grundschule am Fieftal						1	
22. G / Gustav-Dreyer-Grundschule							
23. G / Victor-Gollancz-Grundschule			1				
24. G / René-Sintenis-Grundschule							
25. G / Heiligensee-Grundschule	1						
26. G / Märkische Grundschule	1		1				
27. G / Chamisso-Grundschule	1		1	3	5	4	
28. G / Grundschule i. d. Rollbergen		3	5	1	1	4	
29. G / Hermann-Schulz-Grundschule	3	1	3	6	7	7	
30. G / Reineke-Fuchs-Grundschule	1+2	4	4+1	8	6	3	
31. G / Hannah-Höck-Grundschule				1		1	
32. G / Charlie-Chaplin-Grundschule	1	2	3	1	1	7	
33. G / Lauterbach-Grundschule	1			3	1	1	
34. G / Otfried-Preußler-Grundschule				2	1		

Zugänge 7. Klasse und Rückläufer

Auch im dritten ISS-Jahrgang ist ein deutlicher Anstieg der Heterogenität zu bemerken.

So besuchen Schüler aus gut 22 verschiedenen Grundschulen des Bezirkes und 24 außerbezirklichen Schulen die JLS.

Unser Versuch eine engere Zusammenarbeit zwischen benachbarten Grund- und Oberschulen zu initiieren, mündete in engeren Kontakten zur Franz-Marc-Grundschule und zur Alfred-Brehm-Grundschule.

Gemeinsame Infoveranstaltungen und Besuche der Oberschule für interessierte Schüler und Eltern der Grundschulen stehen hier im Zentrum.



1.3 Zur Lehrerschaft

Zurzeit unterrichten 27 Kolleginnen, 10 Kollegen sowie zwei Lehr-
amtsanwärter an der JLS. Das Durchschnittsalter der Kollegen beträgt
47 Jahre. Allein in den letzten drei Jahren wurden 18 neue Lehrerkol-
legen in unsere lebendige Schulgemeinschaft integriert.

1.4 Die Rahmenbedingungen

Die sächliche Ausstattung unserer Schule ist vorbildlich. Die Zusam-
menarbeit mit dem Schulamt und dem Bezirksamt ist gut. Auch der pro-
fessionellen Tätigkeit unseres Hausmeisters ist der gute Zustand des
Gebäudes zu verdanken.

Dadurch, dass sich zwei Schulen das Gebäude teilen, ist ein stetig
wachsender Verdichtungsgrad zu verzeichnen.

Die Ausstattung mit nur zwei Räumen für den Freizeitbereich für nahezu 200 Schüler im teil-
gebundenen Ganztags sowie immer knappere Turnhallenbelegungen haben extremen Einfluss auf
die Planung des Schulalltages. So rücken z.B. viele Sportstunden und –angebote der JLS im Rah-
men der Sportbetonung von vornherein in den Nachmittagsbereich – neuerdings sogar bis 16.40
Uhr.

Schulsozialarbeit

Seit dem Schuljahr 06/07 gibt es über das Programm „Jugendsozialarbeit an
Berliner Schulen“ - gefördert durch das Land Berlin – Schulsozialarbeit durch
unseren Kooperationspartner Trapez e.V. an unserer Schule. Die gute Zusam-
menarbeit mit den Sozialarbeitern führt zu einer guten Beratungssituation direkt
vor Ort. Der hohe Vernetzungsgrad zu anderen helfenden Einrichtungen führt zu
einer dichten Auffangsituation für hilfebedürftige Kinder.

Die Schulsozialarbeit berät Schüler und Eltern bei häuslichen und schulischen Belastungssitu-
ationen, entwickelt gemeinsam mit der Schule Lösungsmöglichkeiten bei Schuldistanz und un-
terstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung der beruflichen oder schulischen Per-
spektive.

Dabei erfolgt – je nach Bedarf – eine Zusammenarbeit mit
anderen Fachdiensten aus dem Jugend- und Gesundheitsbe-
reich, der Schulpsychologie und speziellen Beratungsstellen.

Soziale Gruppenarbeit

In Kooperation mit Trapez e.V. und dem Jugendamt Reinickendorf bieten wir für die Schülerinnen
der 7. bis 9. Jahrgangsstufe eine Soziale Gruppenarbeit als Modellprojekt an.

Sie unterstützt Schülerinnen und Schüler bei der Erlernung sozialer Kompetenzen, konstruktiver
Konfliktlösung, stärkt das Selbstbewusstsein und fördert die Integration in die Klassen-
gemeinschaft.

Zum Schuljahresstart 12/13 war es uns möglich, eine weitere Diplompädagogin einzustellen, die
die Betreuung der Schüler im Pausenband, im SAS-Bereich sowie in der Projektarbeit unterstützt.
Alle drei momentan an der JLS arbeitenden Diplompädagogen arbeiten als Teilzeitkräfte.

Die Einbindung der JLS in das Leben des Kiezes „Tegel“ wird mit der regelmäßigen Teilnahme der
Schulleitung an einem „Runden Tisch“ unter Federführung des Stadtrates für Jugend des Bezirkes
Reinickendorf in den Räumlichkeiten unserer Schule aktiv gelebt.

Hier treffen sich regelmäßig Geschäftsleute, Bürger und im Bereich Jugend arbeitende Träger des
Kiezes zum Austausch.

Die Zusammenarbeit mit der Berliner Polizei (Abschnitt 11 - Bereich Gewaltprävention) ist in-
stitutionalisiert und läuft gut. Eine Nachhaltigkeit ist über regelmäßige Besuche und Präventi-
onsseminare gesichert.



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft





2 Bestandsaufnahmen

Der Einstieg in den Evaluationsprozess erfolgte für die JLS erstmalig über eine Befragung aller am Schulleben beteiligten Personen im Schuljahr 03/04.

Es folgten die erste Inspektion im Jahre 2006, eine in Auftrag gegebene SEIS-Studie (Selbstevaluation in Schule) im Schuljahr 08/09 und die zweite Inspektion im Februar 2012.

2.1 Erste Inspektion November 2006:

Festgestellte Stärken:

Das soziale Engagement, die positive pädagogische Atmosphäre, die faire und gerechte Behandlung der Schüler, die fördernden Lern- und Arbeitsbedingungen, das soziale Klima, die Fach- und Methodenkompetenz der Lehrer, die Leistungsorientierung / Stärkung der Hauptfächer mit je einer Stunde, die schüler- und themenbezogene Methodenwahl und die Förderung der fachlichen Kompetenzen der Schüler

2.2 SEIS Befragung 08/09

Im Rahmen der Beteiligung am Landesprogramm gute gesunde Schule erhielt die Julius-Leber-Schule im Dezember 2008 die Möglichkeit, kostenfrei eine SEIS-Studie - durch die Bertelsmannstiftung durchführen und finanzieren zu lassen. Sie stellte auch den Rahmen für die Evaluation zum Trainingsraum dar.

Zusammengefasst bietet sich so ein guter Blick auf unser schulisches Qualitätsbild.

Ergebnisse:

Schüler – Lehrer

Personelle Kompetenz	80% - 60%,
Lern- und Methodenkompetenz	80% - 60%,
fachliche und didaktische Gestaltung von Lernen im Unterricht	75% - 80%,
Wertschätzung des sozialen Klimas an der Schule	70% - 80%,
Schulleitung und Qualitätsmanagement	alle bei 80%

2.3 Zweite Inspektion Februar 2012:

Unsere weiteren Stärken - neben den 2006 schon festgestellten - sind:

Das systematisch auf **Qualitätsentwicklung** gerichtete Schulleitungshandeln, die Auseinandersetzung mit Evaluationsergebnissen, die **Umsetzung** von Maßnahmen im Rahmen der **Schulstrukturereform**, die Angebote zur Berufsorientierung und –vorbereitung, die Bereitschaft des Kollegiums, auf die **heterogene Schülerschaft** einzugehen und die damit verbundenen Anforderungen anzunehmen, die an den Schülerinnen und Schülern orientierte, **Sprachförderung** im Unterricht, das besondere **Engagement** zur Stärkung des sozialen Klimas, auch im Unterricht und die Konzeption und Umsetzung der **Schulsozialarbeit**.

2.4 Stand der Unterrichtsentwicklung

Die Entwicklung der im Schuljahr 07/08 eingeführten Jahrgangsteams wird zielstrebig, kontinuierlich und nachhaltig von uns weiterentwickelt und gesichert.

Individuelle Förderung, Binnendifferenzierung und eLearning sind weiterhin Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit, um Lernsituationen im Alltag besser zu organisieren, die sich an der stets wandelnden Lebenswirklichkeit der Schülerschaft zu orientieren haben.

Durch die Teilnahme an einem Projekt zum Umgang mit Heterogenität, der Robert-Bosch-Stiftung sind wir in der glücklichen Lage, mit professioneller Begleitung, aktiv Unterrichtsentwicklung und damit auch Schulentwicklung am Standort betreiben zu können.

Kernaufgabe der Unterrichtsentwicklung ist zum Einen die konzeptionelle Umsetzung binnendifferenzierender Unterrichtsorganisation und die Erstellung entsprechender Materialien zur individuellen Förderung der Schüler. Zum Anderen ist die Umsetzung fachübergreifender Unterrichtsinhalte unter Einbezug moderner Unterrichtstechnik (Smartboard- und Computeranwendung) erklärtes Ziel unserer täglichen Arbeit.

Unsere Steuerungsgruppe gewährleistet dabei eine zielorientierte Fortsetzung der Qualitätsverbesserung durch die Vorbereitung weiterer schulinterner Fortbildungsmaßnahmen, in Gesamtkonferenzen und auf Studientagen.



2.5 Personalentwicklung

Zur Stärkung unseres Profils in den kommenden Jahren werden - gemäß der anwachsenden Zügigkeit – dringend junge und kompetente Klassenleiter mit zusätzlichen Qualifikationen in den Fachrichtungen Sport, WAT, Mathematik, NaWi, ITG, Englisch, Spanisch und Musik gesucht. Zur qualifizierten Umsetzung von Integration und Inklusion wird ein Sonderpädagoge benötigt. In den vergangenen Jahren ist es erfolgreich gelungen auch vermehrt sozial engagierte Studienräte für die Arbeit an der Julius-Leber-Schule zu gewinnen.

2.6 Fortbildungskonzept

Nach wie vor ist der Ausgangspunkt für die Überlegungen zum vorliegenden Fortbildungskonzept für die JLS, wie das Kollegium professionell auf dem Wege zu einer guten ISS begleitet werden kann.

Dem durch die 2. Inspektion festgestellten Entwicklungsbedarf entsprechend, werden die Schwerpunkte des Fortbildungskonzeptes in der Qualitätsverbesserung des Unterrichts liegen. Medienkompetenz, Smartboard-Einsatz im Unterricht, schülerorientierte lernfördernde Differenzierung und Steigerung der Evaluationstätigkeit sind hier beispielhaft zu nennen.

Die weitere Steigerung der Kompetenz im Umgang mit dem Smart-Boards – eine besondere Herausforderung beim hohen Anteil von neu eingestellten Kollegen – ist ein Nahziel und soll in den kommenden Schuljahren durch differenzierende Fb-Angebote im Kollegium gefördert werden.

Um den Austausch der ersten ISS-Erfahrungen im gesamten Kollegium zu fördern, wurde die Idee einer Transfermöglichkeit geboren (Team-update). So werden jährliche Veranstaltungen der Teams für den Erfahrungsaustausch auf der Ebene der gegenseitigen Wertschätzung durchgeführt und von Schulentwicklungsberatern und externen Moderatoren begleitet.

In allen zukünftigen Fb (Fortbildungen) sollen der Umgang mit der weiter zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft und den daraus erwachsenden Disziplinschwierigkeiten im Vordergrund stehen.

Wenn die ersten ISS-Klassen Abschlüsse erlangt haben, ist geplant, in Zusammenarbeit mit den kooperierenden weiterführenden Schulen und den betroffenen Fachbereichen die Abschlusssituation an der JLS, hinsichtlich notwendiger Leistungs- und Qualitätssteigerung, zu beraten.

Fortbildungen für das laufende Schuljahr:

- Differenzierung im Unterricht
- Selbstevaluation Feb. 2014
- Innovationen im Ganztag (Team-update jährlich Mai/Juni)

Stellenkonzept

Bei der schulischen Qualitätsentwicklung wird auch die weitere Besetzung der noch offenen Fachleiterstellen eine große Rolle spielen.

1. Koordinator schulfachlicher Aufgaben
2. FL – Mathematik
3. FL – Deutsch



3 Unser Leitbild

Präambel

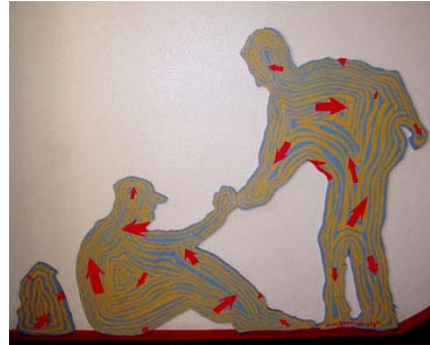
***Wir sind eine Schule, in der sich alle wohlfühlen.
Mittelpunkt des Schullebens sind die Schüler mit ihrer
Individualität und Lebenswirklichkeit.***

Schulklima

Wir verstehen uns als eine Schule mit einem verlässlichen Wertegerüst.

Dazu zählen wir:

Toleranz
gegenseitigen Respekt
gegenseitiges Vertrauen
höfliche Umgangsformen
Zuverlässigkeit
Pünktlichkeit und Sorgfalt
Verantwortungsbewusstsein



Schulkultur / Erziehung

Wir fördern den fairen und toleranten Umgang miteinander.

Wir stärken konfliktlösendes Handeln an unserer Schule.

Regeln, Abmachungen und Sanktionen werden von allen gemeinsam beschlossen und durchgesetzt.

Unsere Entscheidungen legen wir offen.

Schulorganisation

Die Voraussetzung für eine gute Schulorganisation sind funktionierende Teams.

- Sie sind die Grundlage für die konstruktive Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung.
- Sie sind der Ort, an dem alle schulischen Inhalte und die Leistungsanforderungen abgestimmt werden.
- Sie bedürfen einer ständigen Weiterentwicklung durch Fortbildung.

Unterricht

Wir setzen auf Leistung, Wissenserwerb, solide Allgemeinbildung und soziale Kompetenz als Basis für weitere schulische Ausbildung und eine Vorbereitung auf das Berufsleben. Mit der vertiefenden Berufsorientierung bieten wir unseren Schülern eine zusätzliche Möglichkeit, sich optimal auf das Berufsleben vorzubereiten.

Unsere Schüler lernen in Verbindung mit effektiven Arbeitstechniken und innovativen Lernmethoden.

Der motivierte und selbsttätige informationstechnische Kompetenzerwerb mit modernen interaktiven Medien steht beim Erwerb von Wissen im Zentrum unserer Bemühungen.

Mit einem Höchstmaß an individueller Förderung werden alle Schüler im Kompetenzerwerb unterstützt.

Im Wahlpflichtbereich werden verstärkt sportorientierte Kurse angeboten (Sportbetonung).

Die Hauptfächer D / M / E Bereich werden mit Profilstunden gestützt. ITG wird als eigenständiges Schulfach unterrichtet.



4 So sind wir organisiert

4.1 Profil

Klassenlehrerprinzip

Auch nach Abschluss der Schulstrukturreform bevorzugen wir das Klassenlehrerprinzip – soviel Unterrichtsstunden wie möglich sind in der Hand des Klassenlehrers.

Feste Bezugspersonen und klare Strukturen in allen schulischen Bereichen sind erklärtes Ziel unserer schulischen und pädagogischen Arbeit.

Die Fächer Deutsch (alternativ Mathematik und ergänzend Englisch), Geographie, Geschichte/Sozialkunde und Ethik (vereinzelt auch das Fach Bk) von den jeweiligen Klassenlehrern unterrichtet.

An der JLS wird grundsätzlich der Stundenansatz in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch mit einer zusätzlichen Wochenstunde gestärkt.



Stundenprofil - Stärkung der Hauptfächer

Um ein Höchstmaß an individueller Förderung bei gleichzeitiger Umsetzung von binnendifferenzierender Unterrichtsgestaltung zu gewährleisten, werden in den Hauptfächern D / M / E die vier Klassen in sechs temporäre Lerngruppen aufgeteilt.

Die Einteilung dieser Lerngruppen liegt in der Verantwortung der Jahrgangsteams, die sich in ihren regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen über die Lernentwicklungen und Unterrichtsinhalte in den temporären Gruppen austauschen und sinnvolle Umstellungen in der Zusammensetzung besprechen und einvernehmlich umsetzen.

Grundlage hierfür ist eine Blocksetzung bei den genannten Lernbereichen.

Momentan ist die Rhythmisierung noch stark durch die vormittägliche Konzentration der Hauptfächer gekennzeichnet.

Dem Medienkonzept unserer Schule entsprechend haben wir auch nach Abschluss aller Umbaumaßnahmen ITG für den ISS-Bereich ab dem Schuljahr 10/11 zum eigenständigen Unterrichtsfach erklärt. Dafür musste die Profilstundenverteilung leicht modifiziert werden.

Grundprinzip für die Umsetzung dieses Gedankens:

Die Stärkung der Hauptfächer D / M / E und die Erhaltung des Ansatzes für den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich soll bei der künftigen Stundenplangestaltung weiterhin - soweit es geht - verfolgt werden.

Stundentafel 7 (ISS)

	D	M	E	NaWi	ITG	Ges	Eth	Mu/Bk	Sp	WAT	WPU	Profil	SAS	
Ans.	4	4	3	3	1	2	2	2	3	2	3	2	2	33
JLS	5	5	4	3	1	2	2	1	3	2	3	0	2	33

Stundentafel 8 (ISS)

	D	M	E	NaWi	ITG	Ges	Eth	Mu/Bk	Sp	WAT	WPU	Profil	SAS	
Ans.	4	4	3	3	1	2	2	2	3	2	3	2	2	33
JLS	4	5	4	3	1	3	2	1	3	2	3	0	2	33

Stundentafel 9 (ISS)

	D	M	E	NaWi	ITG	Ges	Eth	Mu/Bk	Sp	WAT	WPU	Profil	SAS	
Ans.	4	4	3	5	1	2	2	2	3	2	2	2	2	34
JLS	5	4	4	5	1	2	2	2	3	2	3	0	2	34

Stundentafel 10 (ISS)

	D	M	E	NaWi	ITG	Ges	Eth	Mu/Bk	Sp	WAT	WPU	Profil	SAS	
Ans.	4	4	3	5	1	2	2	2	3	2	2	2	2	34
JLS	5	4	4	5	1	2	2	2	3	2	3	0	2	34



Grundtugenden

Neben der Verbesserung der Lernsituation an unserer Schule ist uns vor allem die persönliche Betreuung der Schüler wichtig. Dabei werden in Zukunft die individuelle Förderung und binnendifferenzierende Maßnahmen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Die Vermittlung der Grundtugenden wie Pünktlichkeit, Ordnung, Zuverlässigkeit und gegenseitige Rücksichtnahme auf der Basis einer vertrauten Situation bildet dabei nach wie vor einen Schwerpunkt unserer pädagogischen Bemühungen.

Gemeinsames Lernen vor Auslese

Wir setzen auf gemeinsame Lernerfahrungen und - gemäß den OECD-Grundsätzen - auf die Möglichkeit von Lernen in heterogenen, stabilen und übersichtlichen Gruppen.

Erst ab Klassenstufe 9 wird in den Fächern Mathematik und Englisch auf äußere Differenzierungen zur individuellen Vorbereitung auf die persönlich angestrebten Abschlüsse zurückgegriffen.

Ganzttag

Die JLS ist von uns als teilgebundene Ganztagschule konzipiert. An jeweils zwei Tagen nutzen die Schüler einer Jahrgangsstufe das Ganztagsangebot. An diesen Tagen – der Freitag ist davon ausgenommen - besteht die Möglichkeit für die Schüler, während einer Pause von 60 Minuten (20 min Hofpause mit allen Schülern und anschließenden 40 min Pausenband) die Erholungs- und Freizeitangebote zu nutzen.

Die Unterrichts- und Pausenzeiten der JLS orientieren sich stark an der Rhythmisierung der Grundschule und sind in enger Abstimmung mit der FMG festgelegt worden.

Leitidee war die Trennung der Hofpausenzeiten von Grund- und Oberschülern, da der Schulhof nur begrenzten Raum bietet.

Ebenso sind gemeinsame Hofpausen aller Oberschüler in die Konzeption eingeflossen, um den Gemeinsinn aller ISS-Schüler zu fördern.

Differenzierung

In den Jahrgängen 7 und 8 wird in den beiden Fächern Mathematik und Englisch binnendifferenzierend gearbeitet. In den Klassenstufen 9 und 10 erfolgt in diesen beiden Fächern eine äußere Differenzierung – **Grundkurse** und **Erweiterungskurse** – zur passgenauen Vorbereitung auf die anstehenden Zentralprüfungen.

Ab der Klassenstufe 9 bietet die JLS auch in den Fächern Deutsch und Physik binnendifferenzierte Lernarrangements an. Die zu erreichenden Notenpunkte, Zuordnungen zu den Kursniveaus und Kompetenzschlüsseln sind der Übersicht zu entnehmen.

Schlüssel	→										→ →										→ → →									
E-Noten	6		5				4				3				2				1											
G-Noten	6		5		4		3		2				1																	
Punkte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15														
	69%										31 %																			
mit Kompetenz- stufen		→			→ *				→ →				→ → *				→ → **													

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
8.00 – 8.40					
8.40 – 9.20					
9.20 – 10.00					
10.00 – 10.40					
11.00 – 11.40					
11.40 – 12.20					
12.20 – 12.40 2. gr. Pause					
Pausenband	teilgebundener Ganztags 7/9 Mo/Mi und 8/10 Di/Do				
13.20 – 14.00					
14.00 – 14.40					
14.40 – 15.20					
15.20 – 16.00					
16.00 – 16.40					

Pausenbändern

In den Pausenbändern werden zur angeleiteten Betreuung der Schüler sowohl drei bis vier pädagogische Fachkräfte als auch bis zu acht Lehrkräfte (Aufsicht) eingesetzt. Darüber hinaus wird das Angebot für die Schüler während des Pausenbandes durch Honorarkräfte attraktiv erweitert.

Die beengte Raumsituation ermöglicht nur die Nutzung des Pausenhofes und der jeweiligen Klassenräume der im Ganztagsbetrieb befindlichen Klassen sowie der kleinen Mensa. Für den Freizeitbereich im Ganztagsbetrieb stehen nun zwei Räume für eine durch diplompädagogische Fachkräfte betreute Pausenzeitversorgung zur Verfügung.



Chill-out-room

Unser Chill-out-room und der FreizeitRaum zeichnen sich durch attraktive außerschulische Beschäftigungsmöglichkeiten und angenehme, einladende Sitzecken aus, womit sie sich auch deutlich von den lernorientierten Atmosphären der Klassenräume abheben.

Drei versierte pädagogische Fachkräfte von Trapez e.V. sowie eine weitere Honorarkraft sorgen nicht nur während des Pausenbandes für ein variantenreiches (Freizeit-)Angebot, das auch zum Abschalten und Entspannen einlädt.

Der gesamte Freizeitbereich steht interessierten Schülern auch nach dem Unterricht offen.

Natürlich besteht am Standort auch die Möglichkeit ein Mittagessen in einer kleinen Mensa einzunehmen, die wir zeitversetzt zur Grundschule nutzen. Grundsätzlich stehen hier zwei Hauptgerichte zur Auswahl. Täglich frisches Obst und Gemüse als Grundlage einer gesunden Ernährung sind garantiert.



Modernste Informationstechnik

Der Start mit neuen Strukturen war auch eine Chance, die Unterrichtsgestaltung elementar zu verändern. Nicht nur didaktische Methoden spielen dabei eine Rolle, sondern auch der Einsatz moderner interaktiver Medien. Die zukünftigen Schüler und die Lehrer sollen über Kompetenzen verfügen, die den neuen Anforderungen der Gesellschaft entsprechen. Es genügt nicht, Wissen nur zu vermitteln.

Die Schüler müssen über die Bereitschaft verfügen, selbstmotiviert und selbsttätig zu lernen und in die Lage versetzt werden, mit der modernen Technik sinnvoll und sinnbringend zu arbeiten. Sie sollen die Notwendigkeit und die Möglichkeit des lebenslangen Lernens durch den Einsatz der zurzeit modernsten Informationstechnik erfahren.

Unsere Schule hat traditionell einen technischen Schwerpunkt, den wir stets durch naturwissenschaftliche und informationstechnische Hauptangebote ergänzen und ausbauen.

So verfügt die JLS bereits über drei multifunktional ausgestattete NaWi-Räume, die eine optimale Lernorganisation in diesem uns wichtigen Bereich ermöglichen. Darüber hinaus soll dann im Entwicklungsprozess zur ISS das ehemals naturwissenschaftlich-technische Profil zu einem naturwissenschaftlich-informationstechnischen Profil weiterentwickelt werden.

Dank der Unterstützung durch Mittel des eEducation Berlin Masterplan, verfügen wir bereits über zwei mit 21+1 bzw. 22+1 Rechnern, je 1 Netzwerkdrucker und je 1 Smart-Board ausgestattete Computerräume, die für den ITG- und WAT-Unterricht genutzt werden. Auch in allen anderen Fächern hat die Arbeit mit dem Computer starken Zuspruch erfahren, sodass diese Räume stark nachgefragt werden. Weiterhin finden dort Einheiten des Dualen Lernens und einzelne fachspezifische Unterrichtssequenzen statt. Für den mobilen Einsatz stehen den Schülern 24 Laptops im naturwissenschaftlichen Unterricht zur Verfügung. Weitere 40 Notebooks sind in 3 Notebookwagen stationiert und werden kontinuierlich eingesetzt.

Wir sind seit 2007 Masterplanpartner-Schule und seit dem Jahr 2010 Teilnehmer des eEducation Berlin Masterplan-Projektes „Berlin wird Kreidefrei“. Seit 2013 ist die JLS nahezu „Kreidefrei“ (bis auf Aula und Mensa).

Die einzelnen Klassen verfügen in ihren Räumen jeweils über 2 vernetzte Rechner mit je einem Drucker. Die zentrale Verwaltung der insgesamt 200 vernetzten Computer des Lehrbereiches erfolgt über den Berliner Standardserver, Bechtle.

Der erfolgreiche Einsatz des Notebookpools im Physikunterricht kann mit der Nutzung der Interaktivität der Boards fortgeführt und vertieft werden. Lerninhalte, Stundenergebnisse sind somit auch für die Schüler schneller auffind- und verwendbar, somit reproduzierbar.

Im Schuljahr 13/14 konnte eine der 7. Klassen mit Notebooks und 2 Notebookwagen ausgestattet und als Medienklasse pilotiert werden.

WPU - Sportbetonung

Die Wahlpflichtkurse orientieren sich grundsätzlich an den Schülerwünschen. Mit der von uns angebotenen Sportorientierung möchten wir durch eine Verzahnung von Bewegung und Lernen sowohl die körperliche als auch die geistige Entwicklung der Schüler fördern und ihr Selbstbewusstsein stärken. Emotion, Kognition und Motorik - in Übereinstimmung zu bringen, wird ein wesentliches Ziel unseres ver-





stärkten sportlichen Angebots sein und uns einer ganzheitlichen Sichtweise näher bringen. Bewegung - hier auch mit dem Blick auf ein ganztägiges Unterrichtsangebot - ist eine wesentliche Komponente der körperlichen und geistigen Entwicklung. Sport stärkt zudem Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Toleranz, aber auch Frustrationstoleranz und fördert nicht nur im Leistungssport die nötige Anstrengungsbereitschaft zur Leistungssteigerung. Soziales Lernen - ein weiterer Schwerpunkt unserer alltäglichen Arbeit - wird durch die Sportbetonung täglich neu eingefordert und weiter entwickelt.



Nach dem erfolgreichen Start der Kanupolo-, Judo- und Fitness-Angebote konnten wir neue Kooperationspartner gewinnen.

Zusammen mit den Vereinen 1, FC Lübars/Hertha BSC (Mädchenfußball), dem Frohnauer SC (Fußball Jungen) und den Füchsen Berlin kann zum neuen Schuljahr ein weiterer erfolgreicher Schritt auf dem Weg zu einer sportbetonten Schule gegangen werden.

Wir sind stolz darauf, in Zusammenarbeit mit dem BFV und DFB in Zukunft junge Talente zu fördern. Schon jetzt besu-

chen einige DFB-Auswahlspieler unsere 7. und 8. Klassen.

Unsere Schule verfügt über zwei Sporthallen, eine Gymnastikhalle und einen Sportplatz. Neben drei Regelstunden Sport werden zusätzlich drei (bzw. zwei) verbindliche sportbetonte Wahlpflichtstunden angeboten.

Bildende Kunst

Dieser Fachbereich wird in Ausrichtung auf schülerorientierte Themen in jeder Klassenstufe unterrichtet. Der Fachbereich hat sich durch mehrere Schülerprojekte in Zusammenarbeit mit Künstlern des ATRIUMS profiliert – Wandbemalungen, Hofplastiken und stilisierte Schattenrisse in den Flurbereichen. In Klassenstufe 9/10 wird er verstärkt (2 WoStd.) unterrichtet.

Duales Lernen

Die JLS ist seit dem Schuljahr 2005/2006 Mitglied des Berliner Netzwerkes für Berufsausbildung und versucht mit dessen Hilfe geeignete Schüler der Abschlussklassen verstärkt - über ein externes individuelles Förderprogramm – in Ausbildungsverhältnisse zu bringen.

Darüber hinaus wird seit Schuljahresbeginn 07/08 an der Julius-Leber-Schule in Zusammenarbeit mit der GFBM (Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen) die vertiefende Berufsorientierung umgesetzt.

Mit der GFBM haben wir einen langjährigen Kooperationspartner für das Duale Lernen. Für die Jahrgänge 8, 9 und 10 werden kontinuierlich Projekte zur Kompetenzfeststellung, zum Bewerbungstraining sowie breit gefächerte Schnupperpraktika mit großem Erfolg durchgeführt. Seit dem Schuljahr 09/10 wird mit dem Projekt „Komm auf Tour“ auch für unsere 7. Klassen ein einführendes Angebot im Bereich des Dualen Lernens bereitgestellt. Im kommenden Schuljahr will das „komm auf tour“-Team mit einem zusätzlichen Elternprogramm unsere Arbeit unterstützen. Trotz des geringen Stundenansatzes (2 Stunden WAT) ist es unser erklärtes Ziel, allen Schülern Unterstützung in diesem für ihre Zukunft so wichtigen Bereich zukommen zu lassen, so dass jeder mit der Erlangung seines individuellen Schulabschlusses auch eine klare Vorstellung von seiner beruflichen Zukunft hat.

Schüler umfassend auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten und ihnen einen Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge und Produktionsprozesse zu ermöglichen, ist unser erklärtes Ziel.

Dementsprechend nehmen die Schüler der Klassenstufen 7 und 8 an zwei halbjährigen Kursen (1x Werkstatt/1xHaushalt) teil und erhalten in dieser Zeit einen Einblick in die Arbeit in Werkstätten. Das vierstündig epochale Angebot ist ausgewählt worden, um eine realitätsnahe Arbeit in den Werkstätten zu ermöglichen.

Anschließend können sie sich dann in den Stufen 9 und 10 in weiteren Kursen spezialisieren und im Wahlpflichtbereich ihre ersten Erfahrungen ausbauen. Zusätzlich werden seit dem Schuljahr 06/07 in der Klassenstufe 7 und 8 erste Grundlagen für eine erfolgreiche Berufsvorbereitung gelegt. Neben dem differenzierten Kursangebot werden Schnupperpraktika in 8 und der Kompetenzparcours von „Komm auf Tour“ angeboten.



Ein zweitägiger Workshop zur Festigung der Ergebnisse des Kompetenzparcours von „Komm auf Tour“ soll in diesem Schuljahr als Pilotprojekt durchgeführt werden.

Auch wird seit Beginn des Schuljahres 07/08 in Verknüpfung mit dem Fach Ethik ein einführendes Unterrichtsprojekt „soziale Kompetenz“ angeboten. Ziel ist es hierbei, die Verbesserung der sozialen Kompetenz sowie die Teamarbeit als grundlegende Voraussetzungen für das zukünftige Arbeitsleben anzubahnen bzw. auszubauen.

Im Schuljahr 07/08 begann unter dem Motto „vertiefende Berufsorientierung“ eine Kooperation mit der Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen (GFBM), die mit drei Projektmodulen die Selbsteinschätzung der Schüler fördern (Kompetenzfeststellung), die Bewerbungspraxis stützen (Bewerbungstraining) und den Erfahrungshorizont der Schüler erweitern soll (Schnupperpraktika in noch unbekannten Berufsfeldern).

Eine Projektwoche zur Ermittlung schon vorhandener sozialer Kompetenzen in der

BERLINER
NETZWERK FÜR
AUSBILDUNG

8. Jahrgangsstufe stellt den Auftakt für die zwei weiteren Projektwochen zur Kompetenzerweiterung in den Folgeschuljahren dar. Darüber hinaus werden jeweils dreiwöchige Praktika - sowohl in Klassenstufe 9 (Betriebspraktikum) als auch in Klassenstufe 10 (Sozialpraktikum) – ange-

boten. Diese geben den Schülern realistische Einblicke in Wirtschaftsbetriebe und soziale Einrichtungen. Außerdem ermöglichen wir den Schülern, die sich in diesen Praktika bewährt haben, im zweiten Halbjahr der 10. Klasse einen wöchentlichen Praxistag in einem Betrieb. Diese Schüler vertiefen dort unter realistischen Bedingungen ihre ersten beruflichen Erfahrungen. Hierbei werden sie während des gesamten 2. Halbjahres durch erfahrene Kollegen unserer Schule intensiv betreut.

Mit Unterstützung des Berliner Netzwerkes für Ausbildung werden einige Schüler unserer Schule verstärkt auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereitet und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz gezielt unterstützt.

Eine kontinuierliche Beratung aller Schüler der JLS durch die Arbeitsagentur ist seit Jahren Bestandteil unserer differenzierten Aktivitäten im Bereich Berufsvorbereitung.

Um die Berufsvorbereitung und –findung frühzeitig anzubahnen, erhalten alle Schüler unserer Schule ab der 7. Klasse einen Berufswahlpass. Dieser wird unter Anleitung der Klassenlehrer bis zum Ende der Schullaufbahn geführt.

Abgerundet wird das Angebot für die Schülerschaft – neben der ständigen Beratungstätigkeit unserer Klassenlehrer in enger Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitern - durch Besuche der mit uns kooperierenden OSZ.

Abitur / Fortsetzung der Schullaufbahn

Durch Kooperationen sichern wir unseren Schülern, die die schulischen Voraussetzungen gemäß Schulgesetz dafür erbringen, den Zugang zu Schulen mit einer gymnasialen Oberstufe. Da auch nach fortgeschrittener Schullaufbahn die Lerngewohnheiten und –befindlichkeiten sehr unterschiedlich sein können, versuchen wir dem durch zwei unterschiedlichen Angebote gerecht zu werden.



Ernst-Litfaß-Schule
Oberstufenzentrum Druck- und Medientechnik



Zum einen wird den Schülern mit dem geforderten Leistungsbild ein Möglichkeit über die Oberstufenzentren des Verbundes Nord (Reinickendorf) eröffnet, zum anderen wird ihnen auch an der Max-Beckmann-Oberschule eine Möglichkeit geboten, ihren Bildungsgang fortzusetzen. Beide Varianten sind durch entsprechende Kooperationsverträge gesichert.

Je nach individueller Lernvoraussetzung steht somit eine speziell auf das Schülerprofil bezogene Variante zur Verfügung.





4.2 Trainingsraumkonzept

Die Einführung des Trainingsraumkonzeptes zu Beginn des Schuljahres 07/08 ergab sich unmittelbar aus dem Leitbild zur Schulkultur und zum Schulklima unserer Schule.

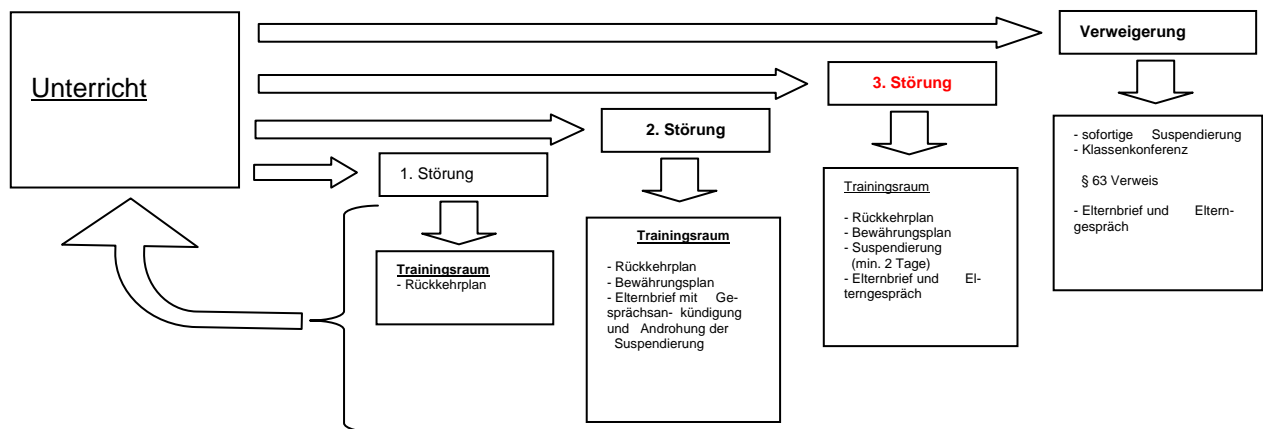
„ Klare Regeln, klare Konsequenzen “

Grundlage der Trainingsraum(TR)-Methode ist die Anerkennung der Tatsache, dass Lehrer sowie Schüler sich in der Schule in einer Gemeinschaft befinden, die durch klare Regeln und klare Konsequenzen gekennzeichnet ist. Kernfrage bei Konflikten ist: „Willst du in der Klasse bleiben?“

Ziel des TR ist es Unterrichtsstörungen zu vermeiden. Der betreffende Schüler hat die Möglichkeit sich in diesem Raum mit seiner Störung auseinander zu setzen. Dies erfolgt zum einen mit Hilfe eines Fragebogens und zum anderen mit Hilfe der Aufsichtsperson, die dem Schüler ein Gespräch anbietet, um gemeinsam zu überlegen, wie man in Zukunft Störungen vermeiden kann.



Verfahrensübersicht:



Streitschlichterkonzept

Auch Konflikte und Streitigkeiten gehören zum Alltag einer Schule. Die Behandlung dieser Konflikte zwischen Schülern durch Schüler sollte grundsätzlich die Förderung der Eigenverantwortlichkeit ermöglichen. Diese Überlegung mündete 1999 in die erste Ausbildung von Konfliktlotsen an unserer Schule. Das Ziel war die gewaltfreie Bearbeitung und Lösung der Konflikte mit den beteiligten Schülern in einem freiwilligen Gespräch, das durch neutrale Streitschlichter geführt wird. Schüler können in Streitigkeiten zwischen Gleichaltrigen oft erfolgreicher und nachhaltiger schlichten als Erwachsene.

Um dieses Konzept dauerhaft an unserer Schule zu etablieren, bilden zwei unserer Kollegen in jedem zweiten Schuljahr geeignete und geachtete Schüler der achten und neunten Klassen zu Streitschlichtern aus. Um die Bedeutung dieser Ausbildung hervorzuheben, findet sie in der ersten Phase außerhalb unserer Schule als Workshop in einem Jugendheim statt.

Damit die Streitschlichter jederzeit in der Lage sind, auch kompliziertere Konflikte zu lösen, treffen sich die beiden ausbildenden Kollegen regelmäßig mit dem Streitschlichterteam, um in Rollenspielen die Gesprächsführung zu trainieren. Ebenso wichtig sind der Erfahrungsaustausch der Streitschlichter untereinander und die Erörterung der Erfolge oder Probleme bei zurückliegenden Schlichtergesprächen.

Neben dem Erfolg durch viele beigelegte Konflikte beobachten wir auch, dass die ausgebildeten Streitschlichter sehr an Sicherheit in ihrem Auftreten gewinnen und darüber hinaus die teilweise sehr geachtete Stellung bei ihren Mitschülern ausbauen können.



Gewaltprävention

In enger Zusammenarbeit mit dem Polizeiabschnitt 11 finden in regelmäßigen Abschnitten Projekttag für alle Klassenstufen zum Thema Gewaltvermeidung statt.

In diesem Training werden auf jeder Klassenstufe unterschiedliche und abgestufte Themensituationen bearbeitet, wobei die im Spiralcurriculum gesetzten Schwerpunkt je nach Bedarfssituation in den Klassen mit den Klassenleitern abgesprochen werden.

Klassenstufe 7 (eintägig):

Fragestellungen:

Wie gehe ich mit Gewalt um?

Wo findet Gewalt statt?

Wer wird Opfer von Gewalt?

Klassenstufe 8 (2 Tage) :

Wiederholung aus Klassenstufe 7

Rollenspiele zum Thema Gewalt

Wie gehe ich mit Gewalt um?

Klassenstufe 9 (2-3 Tage):

Kurze Wiederholung aus Klassenstufe 8

Wozu sind Gesetze da?

Fallbeispiele von Straftaten

Täter, Opfer und Zeugen

Zivilrechtliche Konsequenzen von

Straftaten

Drogenprävention

Klassenstufe 10 (2-3 Tage):

Wiederholungen

Gerichtsbesuch

Besuch in der JAA (Jugendarrestanstalt)

Auswertung der Besuche

Ergänzend begleiten Polizeibeamte vom Abschnitt 11 Schulfeste, Abschlussfeiern und Basare.

Bei Bedarf werden betroffene Schüler direkt durch die Präventionsbeauftragten angesprochen und beraten.

Ein täglicher Hofreinigungsdienst, an dem sich jede Klasse - jeweils eine Woche lang - beteiligt, sorgt für einen Beitrag aller zur Reinhaltung des Geländes und soll zur Förderung des Verantwortungsbewusstseins für das Gemeinwesen beitragen.

5 Das wollen wir

Laufende Projekte

Die Einarbeitung und Integration aller neuen Kollegen in die schon vollzogene Teamentwicklung. Die Teams koordinieren wesentliche inhaltliche Fragen der Klassenstufen, feste Teamsitzungen wurden institutionalisiert. Diese Teams sind u.a. notwendig, um weiterhin

- in den Jahrgängen die Abstimmung von pädagogischen Schwerpunkten vorzunehmen und Qualitätsentwicklung umzusetzen,
- in den Fachbereichen die Absprache über stoffliche Inhalte zu intensivieren,
- Projekte zu planen, umzusetzen und auszuwerten,
- weitere Entwicklungsschritte für unsere Schule vorzubereiten.

Zur besseren Koordinierung der notwendigen Maßnahmen ist die Einführung eines „Jour fix“ der Schulleitung mit den Teamleitern geplant.

Eine stetige Qualitätsentwicklung impliziert die ständige Überprüfung aller kleinen und großen Neuerungen während des sensiblen Veränderungsprozesses zur ISS. Gerade unter Berücksichtigung einer sich stark verändernden Schülerschaft wird eine stetige Analyse aller in den Entwicklungsprozess integrierten Veränderungen erforderlich.

Auch dabei haben die Teams und Team-Updates eine zentrale Aufgabe. Die neuen Fachleiter werden die Schulleitung in der Steuerung dieser Prozess unterstützen.

Die JLS zu einer wachsend nachgefragten sportbetonten ISS zu entwickeln, wird dabei das mittelfristig anzustrebende Ziel sein.



Logbucheinsatz

Zur Stärkung des selbstgesteuerten Lernens und der Eigenverantwortung wurde mit dem Start in die Schulstrukturreform die Arbeit mit dem Logbuch eingeführt. Als wichtiges gestaltendes und steuerndes Element wird es auch in den Folgejahrgängen mit leicht verändertem Layout und neuerdings im Din A5 Format je nach Bedarf eingesetzt.

Lern- und Lesepaten für Grundschulen

Im Schuljahr 12/13 wurde an der JLS ein neues kiezorientiertes Projekt gestartet. Unter dem Motto „Jugendliche helfen Grundschulkindern beim Lernen“ wurden 15 ausgewählte Schüler aus unseren 8. Jahrgängen zu Lernhelfern ausgebildet, um anschließend in kieznahen Nachbarschulen Grundschüler beim Lesen und Lernen zu unterstützen. Als gelebte Kooperation wird zu evaluieren sein, ob und welche Erfolge auf beiden Seiten durch dieses Projekt erzielt werden.

Zukünftige Arbeitsschwerpunkte

1. Schulleben: Schule weiter öffnen / Eltern aktivieren
2. Lernsituationen: Stärkung der Jahrgangsteams
Erarbeitung schulinterner Curricula i
Etablierung neuer Lehr- u. Lernformen
Verstärkung der Binnendifferenzierung in 7/8
Umsetzung der Inklusion
Niveausteigerung für MSA-Schüler
3. Soziales Lernen: Regellernen festigen
Zusammenhalt stärken
Selbstbewusstsein stärken
Eigene Stärken besser erkennen
4. Berufsorientierung: Steigerung und Individualisierung des Angebotes
zum Kompetenzerwerb und zur beruflichen Vorbereitung
für alle Schüler.

6 Entwicklungsvorhaben

Nach wie vor besteht die große Herausforderung für unsere Schule darin, den Umbau zu einer zukunftsorientierten und erfolgreichen Sekundarschule (Steigerung der MSA-Abschlussquote) und die erfolgreiche Umsetzung der pädagogischen Grundgedanken – Integration/Inklusion und Differenzierung – zu meistern.

Die Erfolge unserer Entwicklung öffentlich zu machen und den „alten Ruf“ zu überwinden ist eine zusätzlich zu erbringende Leistung.

Der qualifizierte Ausbau der Sportbetonung und die Etablierung einer zweiten Fremdsprache „Spanisch“ werden dabei zwei Meilensteine in der Entwicklung darstellen.

Bis zum Ende des Jahres 2014 soll eine Staffel von Studientagen – in Anlehnung an die Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit der Robert-Bosch-Stiftung - die Nachhaltigkeit schon gemeisterter Veränderungsprozesse sichern helfen. Bisher erstellte Unterrichtsmaterialien werden gesammelt und dem Kollegium zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt.

Differenzierende Unterrichtsplanung und Stufencurricula für alle Klassenstufen sind als Vorstufe des angestrebten Zieles eines schulinternen Curriculums anzusehen, welches sowohl die informationstechnische Grundbildung, die neu zu entwickelnde Sportbetonung und einem inklusiven Grundbildungskonzept der JLS Rechnung tragen sollte.

Bis 2015 sollte es auch gelungen sein, mit Hilfe der interaktiven Ausstattung der JLS den selbstevaluativen Anteil in der JLS deutlich zu erhöhen.